



Sexchromatin in den Zellkernen der äusseren Wurzelscheide eines epiliierten weiblichen Kopfhaares. Orcein-Färbung. Der Kontrast ist durch die Photographie verstärkt.

auch Sexchromatine zu zählen, die nicht randständig liegen. Ungefähr 40% der Kerne zeigen solche, im Kerninnern gelegene Sexchromatinkörperchen. Zusammengekommen finden sich somit in weiblichen Haarwurzelscheiden rund 70% chromatinpositiver Kerne. Sowohl randständige wie zentral gelegene Sexchromatine fehlen beim männlichen Geschlecht praktisch vollständig. Auf keinen Fall findet man bei chromatinnegativen Personen mehr als 2% Kerne mit einer Struktur, die mit einem Sexchromatin verwechselt werden könnte.

Orcein-Quetschpräparate sind beschränkt haltbar, d.h. im Kühlschrank lassen sie sich während einiger Wochen aufbewahren. Will man die Präparate dauerhaft machen, so werden die Deckgläser mittels der Trockeneismethode (CONGER und FAIRCHILD)¹ entfernt, und anschliessend können die Präparate Feulgen-gefärbt werden oder wie Mundschleimhautabstriche nach der Methode von KLINGER und LUDWIG² mit Thionin gefärbt werden.

Abschliessend lässt sich sagen, dass die beschriebene Methode folgende Vorteile aufweist: Im Vordergrund steht die Einfachheit der Materialgewinnung. Zweitens ersetzt diese Technik die umständliche Sexchromatinbestimmung aus Hautbiopsien. Die äussere Haarwurzelscheide ist eine Fortsetzung der Epidermis, also der gleichen Schicht, in welcher man an der histologisch verarbeiteten Hautbiopsie das Kerngeschlecht untersucht. Ferner dürfte sich die Methode bei verschiedenen Säugetierarten eignen, bei denen ein Mundschleimhaut-

abstrich ein gefährliches oder unmögliches Unterfangen darstellt.

Anstoss zur Ausarbeitung dieser unseres Wissens noch nie angewandten Methode gab dem Autor die Anfrage eines Polizeiarztes, Dr. E. CASTAGNOLI von der Kriminalpolizei der Stadt Zürich, ob man das Geschlecht eines Haares mittels zytologischer Methoden nachweisen könne. Was diese medicolegale Fragestellung betrifft, wäre hinzuzufügen, dass die Geschlechtsbestimmung mit der Sexchromatintechnik natürlich nur dann gelingt, wenn das Haar mindestens Reste einer Wurzel aufweist. Die Bestimmung wird nach unserer Erfahrung schwieriger, aber nicht unmöglich, wenn die Haarwurzel während längerer Zeit völlig eingetrocknet war.

Summary. A method is described by which sex chromatin can be easily and routinely determined in the cell nuclei of the root sheath of a single pulled human hair.

W. SCHMID

Genetisches Laboratorium der Universitäts-Kinderklinik Zürich (Schweiz), 23. Dezember 1966.

¹ A. D. CONGER and L. M. FAIRCHILD, *Stain Technol.* 28, 281 (1953).

² H. P. KLINGER and K. S. LUDWIG, *Stain Technol.* 32, 235 (1957).

CONGRESSUS

Italy

International Symposium on Growth Hormone

Milan (Italy), 11th–13th September 1967

The Symposium will be divided into the following 6 sessions: (1) Physicochemical Properties; (2) Immunochemical and Immunoassay Studies; (3) In vivo Effects; (4) In vitro Effects; (5) Regulation of Secretion; (6) Clinical Investigations. Each session of the Symposium will consist of 6–8 invited papers. A few sessions for a limited

number of communications will also be included in the final programme.

Deadlines. Advanced registration and hotel reservation: 31st May 1967. Abstracts: invited papers (400 words) and communications (200 words), 15th May 1967.

Registration forms and forms for submission of abstracts of short communications may be obtained from the Symposium Secretariat, Istituto di Farmacologia e Terapia dell'Università, 21 Via A. del Sarto, Milano (Italy).